



## Angst nach AfD-Erfolg? - Wie Migranten die Wahlergebnisse sehen

Bericht: Katharina Vorrndran

Kamera: Dirk Meinhardt

Schnitt: Tom Chapman

Ein Picknick zum Sommerende. Elias, Paul, Alma, Elsa und Anne sind alte Schulfreunde. Trotz guter Laune, geht es um ein eher bedrückendes Thema: die Landtagswahl.

**Alma:**

**Thüringen ist halt so ein schönes Land. Aber ich weiß auch, dass viele Thüringer das Gefühl haben, so abgehängt zu werden. Und das sieht man auch an den Ergebnissen. Ich war ja heute auch im Rewe, und es sind alle normal drauf. Es ist jetzt keiner irgendwie so überheblich wegen den Ergebnissen oder so. Ich glaub, ich weiß nicht. Ich habe nie irgendwie Ablehnung erlebt in Ilmenau, muss ich sagen.**

Alma ist mit ihren Eltern vor gut zehn Jahren aus Syrien geflohen. Erst nach Libyen. Als dann auch dort Krieg ausbrach, flohen sie mit dem Schlauchboot nach Europa. Heute hat Alma die deutsche Staatsbürgerschaft und hat auch selbst gewählt. Dass die Menschen in Ilmenau, der Stadt, in der sie ihr zweites Zuhause gefunden hat, mit fast 32 Prozent die AfD gewählt haben, ist für sie schwer nachvollziehbar.

**Alma: Ich muss sagen, es gibt, glaube ich, zwei Leute in meinem Umfeld, wo ich denken würde, dass sie die AfD gewählt haben. Einmal ein Klassenkamerad. Ich glaube, ich muss mich nicht sagen wer... und einmal eine alte Arbeitskollegin. Wo ich das bei ihr erwarten würde. Aber beide waren supernett immer zu mir und sehr offen für Gespräche.**

**Anne: Ich glaube dadurch, dass viele Leute die AfD wählen aus dieser Unzufriedenheit heraus sind es ja dann auch oft Leute bei denen man das vielleicht gar nicht erwarten würde. Die halt zum Beispiel nett zu einem sind. Keine Ahnung, die jetzt vielleicht nichts mit Rechtsextremismus an sich zu tun haben. Aber halt einfach die AfD aus anderen Kontexten raus wählen.**

**Elias: Mir macht Angst, dass man nicht weiß in welche Richtung geht es noch? Oder wie weit ist dann auch diese Partei bereit zu gehen, ihre politischen Ziele umzusetzen? Und vor allem auch inwieweit sind die Menschen bereit das dann mitzumachen?**

**Alma: Die Koalitionen, die maybe entstehen werden, sind jetzt nicht besonders logisch. Und deswegen wird die Politik damit auch jetzt nicht besonders besser. Und das heißt, dass die AfD-Wähler noch sich darin verstärkt fühlen und wahrscheinlich dann die nächsten Wahlen noch präsenter sind. Und ich glaube, das ist das, wovor ich mehr Angst hab.**



Auch in Altenburg hat die AfD hohe Zustimmungswerte. Das macht dem lokalen Unternehmer Akef Otari große Sorgen.

**Akef Otari:**

**Okay. Ich wollte euch zu unserer Teamsitzung begrüßen. Freut mich, dass ihr alle heute da seid. Und wir werden starten: Wie war die letzte Woche?**

Beim Teammeeting seiner Bildungseinrichtung für Nachhilfe und Deutschkurse, bleibt der gebürtige Syrer optimistisch. Auch Akef und seine Frau Ezabel haben die deutsche Staatsbürgerschaft und durften am 1. September wählen. Nach dem Wahlergebnis spürt Ezabel eine Veränderung.

**Ezabel Otari:**

**Ich treffe halt die gleichen Leute jeden Tag, aber nach den Ergebnissen habe ich gemerkt, dass die gleichen Leute haben mich so angeschaut etwas... also, die haben so ein wütendes Gefühl. Also die sind nicht wie früher. Also ich habe das auch selber gemerkt. Ich finde das überhaupt nicht gut. Ich habe Angst davon. Aber wir werden nicht alles, was wir gebaut haben, einfach verlassen und irgendwo anders hingehen. Nein, wir machen etwas Gutes hier.**

Wegziehen ist für keinen hier eine Option. Vor allem für Akef gibt es viele Gründe zu bleiben. Er hat sich mit seiner Frau hier einiges aufgebaut.

**Akef Otari: Im Gebetsraum müssen wir leider...**

**Reporterin: ... die Schuhe ausziehen.**

**Akef Otari: Ja. Genau.**

Der Gebetsraum für Muslime gehört zu Akefs Verein Abli e.V. Ihm war es wichtig sich selbst für Integration in Altenburg einzusetzen.

**Akef Otari:**

**Also das ist hier der Gebetsraum. Hier steht der Imam, der die Rede am Freitag hält. Und hier treffen die Leute sich, um zu beten. In den Räumlichkeiten, wir kriegen am Freitag um die 150 Besucher.**

Einen Hauseingang weiter ist seine Bildungseinrichtung. Hier gibt es zum Beispiel Mathenachhilfe für Schulkinder. An der Wand im Flur hat der 36-Jährige seine Reise nach Deutschland dokumentiert.



**Akef Otari:**

**Das ist zum Beispiel ein Projekt, das ich ehrenamtlich in 2016 gemacht habe. Ich war zum Beispiel im Boot da. Unterwegs nach Deutschland. 2015. Und das ist das Boot, wo wir sechs Stunden im Meer geblieben sind, weil der Motor kaputtgegangen ist. Und wir mussten warten, bis jemand uns abholt. Da sind so viele Schwierigkeiten... wir haben so gefährliche Sachen erlebt. Aber Gottseidank ist es schon vorbei.**

Neben dem Verein und der Bildungseinrichtung hat Akef in diesem Jahr auch noch eine Reinigungsfirma gegründet. Und verschafft so Migranten einen Job. Aber durch den Rechtsruck im Land und das Erstarken der AfD, wird für ihn das Thema Sicherheit immer relevanter.

**Akef Otari:**

**Wie du hier siehst, ich mache immer noch mal in die geöffnete Tür Politik. Unsere Tür ist immer offen. Die Fenster sind offen. Jetzt mussten wir leider immer zuschließen und zur Verfügung stellen, wenn jemand da ist. Also wenn man zum Beispiel jetzt zum Verein kommt, dann muss der jetzt zu uns kommen, klingeln und uns fragen. Weil die letzte Zeit hatten wir wirklich mehrere Fälle, wo wir Angst haben und will nicht irgendwo, dass es hier brennt.**

Die Angst vor einem Brandanschlag kommt nicht von ungefähr. Im August gab es hier in der Straße mehrere solcher Vorfälle.

**Akef Otari:**

**Überall Mülltonnen. Und das waren genau und einer Nacht drei Versuche. Also zuerst hat der gestartet, glaube ich, um 20 Uhr. Da habe ich die Polizei angerufen, Feuerwehr. Die waren da. Nicht mal eine Stunde, der war weg. Und dann hat der die zweite angezündet. Nochmal Polizei angerufen. Und nochmal zwei, nicht mal zwei Stunden - hat er die dritte versucht. Und das macht mir Sorge.**

Am selben Abend hat er auch ein Video aufgenommen.

**Video Mann 1: „Sieg Heil! Ihr Ausländer-Gesocks...“**

**Video Mann 2: „Gut. Sehr gut.“**

**Video Mann 1: „Ab nach Hause!“**

**Video Mann 2: „Das ist hier unser Zuhause. Wir sind hier. Wir bleiben hier. Das ist unser Recht. Wir sind in Deutschland.“**



**Akef Otari:**

**Ich persönlich nenne nicht jede Tat rassistisch. Aber wenn auf einmal also in einer Nacht drei Tonnen angezündet werden und am Ende kommt jemand und kommt von ihm solche Ausreden, das ist ein rassistischer Anschlag. Gott sei Dank, hat die Polizei schnell reagiert hat und die haben ihn festgenommen... Am nächsten Tag, darf der nach Hause. Und das macht mir Sorge. Und der wohnt hier. Der wohnt hier der Straße. Das ist hier wirklich, ist mein Zuhause. Ich weiß, es ist zurzeit schwierig. Ich wünsche mir gerne, dass wir irgendwie die Situation verbessern können. Aber das heißt nicht, dass ich deswegen einfach Altenburg verlassen werde.**

Der Familienvater sagt, dass die Besucher im Verein und im Gebetsraum in den letzten Wochen weniger wurden. Ob die Wahlergebnisse die Lage weiter verschärfen? Akef hofft es nicht.

Auch Alma, will von ihren Freunden und aus ihrer Heimat in Thüringen nicht weg. Nach so vielen Stimmen für eine Partei, die mit „Abschiebung“ wirbt, will sie vor allem eins...

**Alma: ...die Angst nehmen vor Migranten. Und das halt nicht jeder, der etwas Schlechtes gemacht hat für die Gruppe steht, sage ich mal. Und trotzdem jemand, der aus meinem Herkunftsland keine Ahnung, vielleicht psychische Probleme hat und deswegen dazu tendiert, gewalttätig zu sein, mich aber trotzdem nicht repräsentiert. Deswegen versuche ich da auch Omis ein bisschen entgegenzukommen und ihnen zu zeigen ja, ich bin nett.**

**Anne: Ihr müsst keine Angst vor mir haben.**

**Alma: Ja.**

Sie möchte in Thüringen bleiben und nach einem Medizinstudium in Jena als Chirurgin arbeiten.